

Erklärung der Siegburger Benediktiner-Mönche

Nach langen und intensiven Beratungen sind wir Siegburger Benediktiner-Mönche zu der schmerzhaften Erkenntnis gelangt, dass unsere Kraft nicht ausreicht, unsere Niederlassung auf dem Michaelsberg in die Zukunft zu führen. Wir haben uns deshalb schweren Herzens entschieden, unser klösterliches Leben auf dem Michaelsberg aufzugeben.

Die Entscheidung fiel in der vergangenen Woche, in der die Kanonische Visitation fortgesetzt worden war, in einem intensiven Gesprächsprozess mit den Visitatoren Abt-Präses Bruno Marin aus Rom, Abt Adrian Lenglet aus der Abtei Vaals (NL) sowie P. Albert Altenähr aus Kornelimünster, der in den letzten Monaten die Siegburger Abtei de facto geleitet hat und sich mit der Situation vertraut machen konnte. Seit Beginn der Kanonischen Visitation, der Bestandsaufnahme durch die Ordensleitung, im Mai 2010 stellte sich unser Konvent der Herausforderung, gemeinsam mit externen Beratern eine wirtschaftliche und geistliche Erneuerung zu gestalten. So wurden defizitäre Wirtschaftsbetriebe geschlossen, Sparmaßnahmen umgesetzt und neue geistliche Ansätze gesucht.

Trotz dieser Bemühungen zeigt sich nun, dass unser Konvent nicht die innere Kraft hat, die eigenen Ansprüche an seine geistliche Identität zu erfüllen und zudem eine stabile finanzielle Zukunft zu sichern. Es fehlt in jeder Hinsicht an Substanz, aus der ein neuer Anfang benediktinischer Prägung erwachsen könnte. Die Anforderungen, die dieser Ort uns stellt, können wir mit unserer kleinen Gemeinschaft nicht mehr ausfüllen. So hat unser Konvent entschieden, die rechtlichen Schritte einzuleiten, um das Kloster rechtzeitig schuldensfrei schließen zu können. Die finanziellen Defizite der vergangenen Jahre haben die Rücklagen unseres Klosters nahezu aufgezehrt.

Wir Mönche haben diese Entscheidung schweren Herzens getroffen, aber auch mit realistischem Blick auf die Zusammensetzung unserer Gemeinschaft. Auch eine Suche nach personeller Unterstützung aus anderen Klöstern des Ordens blieb ergebnislos. Das Votum der Mönche und die Einschätzung der Visitatoren bilden nun die Grundlage für die Entscheidung der Religiösenkongregation im Vatikan, die erforderlichen Schritte zur Schließung vorzunehmen. Das geschieht in Abstimmung mit der Leitung der Sublazer Kongregation, zu der die Abtei Siegburg innerhalb des Benediktinerordens gehört, sowie in engem Kontakt mit dem Erzbistum Köln.

Das Klosterleben auf dem Berg endet aber nicht unmittelbar: Erst Mitte 2011 ist mit personellen Veränderungen zu rechnen. Die erste Konsequenz tritt jedoch schon mit der Schließung des Jugendgästehauses St. Maurus zum Jahreswechsel ein. Eine große Aufgabe ist es für jeden Mitbruder, seinen weiteren persönlichen Weg zu klären und ein neues Zuhause zu finden. Die Sublazer Kongregation steht uns dabei zur Seite.

